

STADTTEILE

Blühende Beete im Stadtbild

Ehrenfelder Verein für Arbeit und Qualifizierung hilft Paten für Baumscheiben

VON HANS-WILLI HERMANS

NEUEHRENFELD. Es ist warm und sonnig auf dem Lenauplatz und Katja Mildnerberger vom Ehrenfelder Verein für Arbeit und Qualifizierung (EVA) wagt einen Tipp: „Wenn sich das Wetter hält, dann sollte man vielleicht Naturminze oder Thymian anpflanzen, die brauchen solche Temperaturen.“

Mildnerberger und zwei Mitarbeiter ihres Baumscheiben-Projekts haben auf dem Platz einen Stand aufgebaut. Dort informieren sie über ihre Arbeit: Seit 2007 berät EVA Ehrenfelder Bürger, die eine Baumscheibe als Paten übernehmen möchten, und hilft bei der Anlage der kleinen Beete.

„Baumscheiben“ sind jene kleinen Flächen, die im öffentlichen Straßenraum, auf Gehwegen etwa, rings um Baumstämme „unversiegelt“ bleiben, damit Wasser und Luft an die Wurzeln dringen kann. Häufig sind diese Flächen unansehnlich, weil Passanten achtlos kleinere Abfälle hinterlassen, mitunter werden sie auch als Hundeklo missbraucht. Das nervt nicht nur die Geschäftsinhaber an Einkaufsmeilen wie der Venloer

Möchten für gutes Klima im Veedel sorgen: Mik Quantius, Bernd Pehle, Katja Mildnerberger (v.l.). (Foto: Hermans)



Straße. Deshalb wollte EVA zur Verschönerung beitragen und richtete das Baumscheiben-Projekt ein. Bei dem werden außerdem von der Arge Langzeitarbeitslose vermittelt, die durch die Tätigkeit wieder an regelmäßige Arbeitszeiten gewöhnt werden, um im ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

„Hier auf dem Lenauplatz sieht es schon gut aus, die meisten Beete sind mit dichten Staudengewächsen bepflanzt“,

sagt Mildnerberger, die derzeit vier Mitarbeiter im Rahmen des Projekts beschäftigt „aber in den umliegenden Straßen ist noch einiges zu tun.“ Potenzielle Paten werden bei der Bepflanzung dieser Beete – die meist in der Nähe der Wohnungen oder Ladenlokale der Interessenten liegen – beraten, sie räumen Müll und Unrat weg, graben den Boden um, füllen Pflanzenerde ein und liefern den Dünger. Danach müs-

sen sich die Paten selbst um ihr Baumbeet kümmern, „Regelmäßiges Gießen ist wichtig“, sagt Mildnerberger, „so ein Baum nimmt den anderen Pflanzen viel Flüssigkeit weg.“

Rund 170 Baumscheiben haben die Eva-Aktiven bislang an Paten übergeben, doch mit der einmaligen Herrichtung ist es nicht getan: „Wenn etwa Leute fortziehen oder der Inhaber eines Ladenlokals wechselt, dann werden meist die Beete

wieder frei.“ Ein weiteres Betätigungsfeld entsteht durch Fällungen, wenn etwa alte und nicht mehr „verkehrssichere“ Bäume von der Verwaltung entfernt werden müssen. „Dann haben die Leute plötzlich diese Löcher vor dem Haus und wissen nicht, wann die Ersatzpflanzung vorgenommen wird“, sagt Katja Mildnerberger. „Auch in solchen Fällen helfen wir und räumen da erstmal auf.“

Jeder kann helfen

Kinder laufen für Kinder, denen es nicht so gut geht 3258 Euro sind dabei zusammengekommen

VON ELENA SEBENING

BRAUNSFELD. „Das Schönste ist eigentlich, wenn die Kinder selbst mitbekommen und erfahren, dass wirklich jeder helfen kann“, freute sich Organisationsmitglied Marthe Leppin beim vierten Braunsfelder Kindergarten-Spendenlauf.

Die beiden Elterninitiativen „Butterblume e.V.“ und „Pinocchio e.V.“ veranstalteten den Veedel-Lauf im Kölner Stadtwald und riefen im Vorhinein Eltern und Großeltern dazu auf, sich als Spender für die über 50 fleißigen Läufer einzutragen. Ein festgelegter Betrag pro gelaufener Runde wird dann am Ende aufsummiert und gespendet. Die Hälfte der Lauf-Erlöse geht an die Kölner

Initiative „wir für pänz“. Unter dem Motto „Für ein buntes Köln“ liefen Kindergarten- und Geschwisterkinder – auch Eltern und Erzieherinnen drehen die eine oder andere Runde, doch mehr als Ansporn für die Kleinen. Eine Laufrunde war rund 170 Meter lang und je nach Bedarf konnten sich die Teilnehmer stets mit Wasser und Obst stärken.

In den insgesamt 20 Minuten gaben die Nachwuchsläufer alles. So lief der sechsjährige Mika aus dem Kindergarten Butterblume stolze 28 Runden, die gleichaltrige Carla von der Einrichtung Pinocchio schaffte 24. Auch Geschwisterkind Jonas (7) ließ die Eltern mit insgesamt 29 Runden staunen. Für die Erzieherinnen und Kinder-

gartenleitungen war es gleichermaßen wichtig, den Kindern zu vermitteln, warum der Spendenlauf durchgeführt wird. „Für Kinder sind Spenden und die Erklärungen oft viel zu abstrakt. Aber dass es Gleichaltrige gibt, denen es nicht so gut geht wie einem selbst und sie mit ihrem Lauf helfen können, das haben sogar die Jüngsten verstanden“, sagte Leppin erfreut.

Ein weiterer Höhepunkt: Nach dem Lauf gingen insgesamt 100 Luftballons in die Luft. Daran befestigte Postkarten wiesen auf die Kindergärten und den Verein „wir für pänz“ hin. „Wir hoffen, dass einige Postkarten wieder an uns zurückkommen werden“, so die Mitorganisatorin.



Für jede gelaufene Runde gab es eine Geldspende. So lernen schon die Jüngsten, wie sie anderen helfen können. (Foto: Sebening)

An Laufspenden sind in diesem Jahr 3258 Euro zusammengekommen, wovon 1629 Euro direkt an „wir für pänz“ gehen. Der Rest wird erneut zwischen den beiden Kindergärten aufgeteilt. „Bereits im vergangenen Jahr konnten wir das Geld für die Anschaffung einer Turnmatte nutzen“, freute sich Jasmina Besseling aus dem Or-

ganisationsteam der „Butterblume“. In diesem Jahr werde es in die Renovierung der Turnhalle fließen. Bei „Pinocchio“ werden mit den Erlösen ebenfalls Projekte durchgeführt, die sonst nicht möglich wären, wie eine Percussion-Projektwoche oder für nächstes Jahr ein geplantes Zirkusprojekt mit dem Spielesport.

Neue Räume für junge Menschen


Zentrum öffnete seine Türen

WEIDEN. Endlich ist es soweit: Das neue, „alte“ Jugendzentrum öffnete seine Türen. Fast zehn Jahre hatte es gedauert von der ersten Idee bis zur letztendlichen Fertigstellung. Die Einrichtung verlässt damit endlich die dunklen Kellerräume der angrenzenden Schule, in der das Jugendzentrum bis dahin untergebracht war. Viele Gespräche mit unterschiedlichen Interessengruppen wurden geführt, ein Ratsbeschluss für die Finanzierung war notwendig.

„Der Weg war lang und nicht immer einfach, doch nun haben es alle Beteiligten geschafft“, blickten Almut Gross, Geschäftsführerin der JugZ gGmbH als Träger der Einrichtung und Dr. Helge Schlieben (CDU) als Vertreter des Aufsichtsrats zurück.

Wichtig für das Veedel


„Diese Einrichtung ist für das Veedel von großer Wichtigkeit, daher freuen wir uns, dass nun endlich der große Tag der Eröffnung gekommen ist“, betonte auch Bezirksbürgermeisterin Helga Blömer-Frerkker. Nach einigen weiteren offiziellen Worten stürmten gut 30 Kinder und Jugendliche gemeinsam mit dem Team der Einrichtung die Bühne, um sich bei allen zu bedanken. Dabei wurde auch das neue Logo der Einrichtung präsentiert. Anschließend übergab die Firma Woydowski GmbH eine Spende in Höhe von 3500 Euro. Bereits seit zehn Jahren unterstützt das Unternehmen die Jugendarbeit in Weiden. Danach wurde es sportlich, denn auf einer Hüpfburg und einer Kistenkletter-Station konnten sich alle Anwesenden mal so richtig austoben. Zirkusauftritte und ein orientalischer Tanz rundeten das Einweihungsfest ab. Die Einrichtung verfügt über 549 Quadratmeter mit vielen Sport- und Spielangeboten. Auch eine Hausaufgabenhilfe und eine Fahrradwerkstatt werden geboten. (jtb)



Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Einladung zur Informationsveranstaltung

Demenz in der Familie: Früherkennung – Versorgung – Begleitung



20.06.2017
19:00 Uhr

Veranstaltungsort:
studio dumont
Breite Straße 72
50667 Köln

Wie gehe ich als Angehöriger mit Demenz am besten um? Was kann ich tun, wenn andere gesundheitliche Probleme dazu kommen? Drei Experten aus Medizin, Pflege und Betreuung informieren aus erster Hand und beantworten Ihre Fragen:

- Prof. Dr. Ralf-Joachim Schulz, Chefarzt der Klinik für Geriatrie am St. Marien-Hospital, Köln
- Susanne Krey, Pflegedirektorin am Heilig Geist-Krankenhaus, Köln, und Expertin zum Thema „Demenzsensibles Krankenhaus“
- Andrea Ruppert, Dozentin für erlebensorientierte Pflege und Betreuung (Mäeutik) im Seniorenhaus Marienkloster, Düren

Der Eintritt ist frei. Um telefonische Voranmeldung unter Telefon: 0221 224-2586 bei Frau Claudia Effer wird gebeten. Einlass: ab 18:30 Uhr · Beginn des Vortrags: 19:00 Uhr

studio dumont